

Es waren einige Tage seit dem ganzen Vorfall im Auto mit meinem Sohn vergangen. - Ich hatte meine Familie vom Strand zurückgefahren, und mein Sohn, Joe hatte an irgendeinem Punkt beschlossen, während der Fahrt, sich auf dem Rücksitz zu wichsen! Zu der Zeit war ich nicht sicher, ob er merkte, dass ich ihn im Rückspiegel beobachtete, aber ich hatte ihn beobachtet und wurde davon so geil, dass ich mich auf meinen Sitz selbstbefriedigte, während ich auf dem öden Highway fuhr. Es war so heiß, es zu beobachten, dass sich mein eigener Sohn befriedigt und er hat auch einen schönen Schwanz! Er schoss seine Ladung ziemlich schnell ab und leckte seinen Saft... zu beobachten, dass er seinen eigenen Samen aus seiner Hand leckte, schickte mich wirklich über der Kante. Ich kam, und verschüttete meinen Saft zwischen meine Beine auf den Boden im Auto. Wir fuhren den Rest des Heimwegs still weiter, keiner von uns beiden sah den anderen an.

Nachdem wir zu Hause angekommen waren und das Auto ausleerten, kam ich aus dem Haus heraus und fand Joe neben der Fahrerseite ins Auto schauend. Ich ging zu ihm, aber er schien mich nicht zu hören. Er war auf etwas im Auto gerichtet. Da merkte ich, dass die Ladung, die ich abgeschossen hatte, immer noch auf dem Boden im Auto war. Als ich ihn ansprach, schien er fast aus seiner Haut heraus zu springen. Ich erschreckte ihn offensichtlich. - Ich schickte ihn die Kühlbox aus dem Kofferraum holen, und nahm einen schnellen kurzen Blick ins Auto. Sicher genug gab es Klackse von weißem Sperma überall auf dem Boden, und ich merkte, dass er sie sich angesehen hatte. Wie er mit der Kühlbox kam, wandte ich mich ihm zu und sagte "du weißt Sohn, ich musste eine Hand auf dem Lenkrad halten. Sonst hätte ich dieselbe Sache gemacht wie du..." Er gab mir einen Blick, der eine Kombination von Überraschung und Verwirrung war, fast als ob er vorgäbe, nicht zu wissen, worüber ich redete. Aber dann lächelte er, welches mir sagte, dass er nicht nur wusste, worüber ich redete, aber auch dass er erfreut war, dass er etwas getan hatte, das ich tun wollte.

Nichts, worüber mehr in dieser Nacht gesagt wurde dazu. Wir fielen beide in unsere Routine zurück und ich ging zur Arbeit und er genoß seinen Sommerurlaub. In diesem Sommer waren auch die Nächte unglaublich heiß und feucht gewesen. Wir gingen alle durch eine Hitzewelle, die besonders brutal war. Für fast eine Woche war die Temperatur immer über 30 Grad und die Luftfeuchtigkeit war sehr hoch. Es war einfach schrecklich. Wir haben zwar eine Klimaanlage, aber nur an den Fenstern, in den Räumen in denen wir schliefen. Obwohl ich an Tagen wie diese, es verflucht haben, dass wir keine Klimaanlage im ganzen Haus haben. So mußten wir alle versuchen mit der Hitze und Luftfeuchtigkeit umzugehen und die kühlen Schlafzimmer nur in der Nacht zum Schlafen zu genießen. Aber dafür kommst du am nächsten Morgen aus einem Zimmer, was kalt wie ein Kühlschrank ist, und alle anderen Räume, wie ein Ofen sind. Eine Nacht, nachdem meine Frau zu Bett gegangen war, ging ich nach draußen, um eine zu rauchen. Jetzt rauche ich nicht wirklich viel, aber doch hin und wieder so vorm zu Bett gehen. Es war die Art, wie mich der Rauch schwindelig und verschlafen macht, die ich so mochte. Es war schon fast eine Gewohnheit, nachts so gegen 1 Uhr eine zu rauchen. So ging ich nun auf dem hinteren Hof, ging zur Garage hinüber und ging ins Innere. Es war wie in einem Windofen darin. Die heiße, feuchte Luft war dort den ganzen Tag eingefangen worden, und Schweiß begann innerhalb von Sekunden über meinen Rücken hinunterzulaufen, als ich durch die Seitentür in die Garage ging. Ich ging nun im halbdunkeln, ohne also Licht angemacht zu haben, an der Wand entlang, bis ich zur Werkbank gelangt war. Zog die erste Schublade auf und holte meine Packung Zigaretten und mein Feuerzeug raus. Ich nahm eine Zigarette heraus und platzierte sie

zwischen meine Lippen und schnipste mit dem Feuerzeug. Für einen Moment stand ich im grellen Licht. - Schnell zündete ich die Zigarette an, damit es wieder dunkel wird. Nahm einen Zug und blies den Rauch aus. Dieses unheimliche dunstige Gefühl breitete sich über mein Gehirn aus und das Nikotin begann in meinem Blutkreislauf zu wirken. Ich lehnte mich gegen das Auto und nahm einen weiteren Zug. Ich rieb mit meiner Hand über meine Brust. Ich fühlte all den Schweiß, den ich produziert hatte, als ich in die Garage ging. Ich weiß nicht warum, aber etwas von dieser Art von warmer, stickiger Atmosphäre schien mich geil zu machen. Ich hing schon ziemlich tief von der Hitze und konnte fühlen, wie mein Schwanz sich in meiner Unterhose begann sich auszudehnen.

Ich nahm noch einen Zug von der Zigarette und hatte den Gedanken, "was solls?" und knöpfte meine Hose auf. Sie fielen sofort zu Boden, und ich beschloss aus ihr heraus zu treten. Ich begann meine Hände über meine Schwanzgabelung zu führen, wo ich meine Bälle und meinen wachsenden Penis in meiner feuchten Unterwäsche fühlte. Ich muss zugeben, Nächte wie diese, sie konnten mich wirklich erregen. Mich zu fühlen und der Geruch, der sich von meinem Körper ausbreitet, verbunden mit der Hitze in mir, machte mich von Minute zu Minute geiler. Ich platzierte die Zigarette in meinen Mund und schälte mich langsam aus meiner Unterwäsche und zog sie von einem Bein und dann vom anderen ab. Ich hielt das feuchte Tuch in meinen Händen und drehte es herum, bis ich mir den Schwanzbereich ansah. Ich brachte sie bis zu meiner Nase und nahm einen tiefen Schnüffler. - Jesus! - Der in dieser Baumwolle gefangene Geruch war intensiv und machte meinen Schwanz sofort steif. Es war so moschusartig. Alles hatte diesen schweißigen und leicht pissigen Geruch, der von meinen Bällen und meinen Penis strömte, die den ganzen Tag diese Unterhose durchnässt hatte. Ich stand dort und der Geruch machte mich verrückt geil... - Ich warf die Unterhose auf das Dach des Autos, breitete meine Beine etwas weiter aus, nahm meinen Schwanz in die Hand und ging wirklich in Stellung... ich hielt meine Zigarette in meiner linken Hand und streichelte meinen Schwanz mit meiner rechten. - Mann, ich war im verdammten Himmel, als ich die Wärme von der Garage, die mich schweißbedeckt machte, spürte. Es war wie in einer Sauna zu sein. Ich reichte hinunter und streichelte meine Nüsse und machte meine Hand mit dem ganzen Schweiß dort unten nass. Dann ging ich zu meinem Harten zurück, diesen Schweiß dazu zu verwenden, um meinen Schwanz glatt und feucht zu halten. Mehr als irgendetwas anderes machte mich der Geruch, der auf von meiner Gabelung kam, doch wirklich an. Ich bekam bestimmt und zülig mich zu wichsen. Ich begann längere, langsamere Züge zu machen, was einigen matschigen Lärm herstellte. Ich kam näher und näher..., da hörte ich etwas und fühlte plötzlich einen Andrang von kühler Luft. Ich öffnete meine Augen gerade rechtzeitig, um zur nahen Seitentür zu sehen, und zu merken, dass da jemand in der Dunkelheit stand.

"Fick, wer ist da?" Ich schrie, weil ich glaubte, dass man mir einen Schrecken einjagen will, aber auch weil ich mich selbst fürchtete. "Ich bin es, Papa", kam eine Stimme von der Dunkelheit. "Joe." - "Was zum Fick? Warum...? Jesus, du jagtest mir einen Schrecken ein!" Ich begann mich zu beruhigen, aber mein Herz rannte. "Entschuldigung" kam die Stimme wieder. "Ich sah, wie du hierher gingst, aber dann kamst du nicht heraus. Ich eh..." - "Was?" sagte ich. Ich merkte, dass ich dort völlig nackt stand. Ich begann sauer zu werden, nicht nur weil er mir einen Schrecken eingejagt hatte, auch weil ich nackt bin und jetzt auch noch einen Steifen habe. "Ich sah durchs Fenster und sah dich hier" sagte er schließlich. "Und du... ich dachte vielleicht... nach damals..." - "Was? Was meinst du?" fragte ich und begann zu merken, was er sagte. "Ich sah dich den Abend im Auto, auf dem Heimweg vom Strand." - "Ja, ich dachte es mir, das du es tatest. Du weißt, dass ich es tat, weil du es gemacht hast." sagte ich "ich sah dich auf dem Rücksitz, wie du dich amüsiertest mit dir selbst..." - "Dich auf dem Vordersitz wichsen zu

sehen, war auch ziemlich verrückt," sagte Joe und es klang, als wenn er erleichtert ist mal darüber zu reden. "Ich meine, dass du einen wirklich großen Schwanz hast." - "Sohn, deiner ist auch nicht gerade klein" schoss ich zurück. Dann dämmerte es mir wieder, das ich immer noch nackt in der Garage stand, vor meinem Sohn. Es gab einen Moment der Stille. Keiner von uns wußte war er jetzt sagen soll. Dann tat Joe etwas, was mich dazu gebracht fast sofort wieder einen vollen Harten zu bekommen. Seine Hände gingen zu seiner Taille, und ich hörte den Klang eines Schnappers. Ich beobachtete, dass mein Sohn seinen Short runter sinken ließ, dann aus ihm heraustrat und eine sehr große volle Latte zeigte direkt auf mich. "Lasse es uns wieder tun, Papa. Lass uns zusammen wichsen" sagte er, mit einer fast geflüsterten Stimme. Er lehnte sich gegen die Wand; seine kurze Hose war um seine Knöchel herum, stieß seine Hüfte vor und er streichelte offen langsam und zuversichtlich seinen Steifen. Er fuhr fort damit es zu tun, damit ich es mit anzusehen mußte. Er war eindeutig so geil wie ich es heute Abend war.

Ich ging zu ihm, drehte mich, um ihm gegenüber zu sein. Ich streckte meine Hand aus und legte sie auf seine Schulter. In der Dunkelheit sah ich sein Gesicht oder das was ich davon sehen konnte. "Bist du sicher, Joe?" fragte ich. "Sieh mich an. Schau wie hart ich bin" war seine Antwort und ich schaute an meinem Sohn runter. Sein Körper war glatt und muskulös. Er hatte kein Brusthaar, aber ich konnte seinen Schwanz in einem ziemlich dicken Busch raus stehen sehen. Und was für ein Schwanz das war! Er stand kerzengerade ab, aber etwas nach oben gebogen. Der Schwanzkopf war schön, nett und groß, und der Stiel war ziemlich dick und wurde zum Kopf hin ein bisschen dicker. Er sah auch an sich hinunter, während er ihn in seiner Hand hielt und ihn gelegentlich quetschte. - Ja, er war bereit. - Und ich in Position vor meinem Sohn mit einem Steifen, den er ansah, er hatte mich wieder schwer gemacht. "Ganz gut man" sagte ich "lass es uns tun." Sobald meine Hand begann entlang meines Stiels zu gleiten, ließ ich einen Seufzer heraus und fühlte dieses vertraute Vergnügen meinen Schwanz wichsen zu wollen. Ich konnte nicht einmal beschreiben, wie bizarr es war, dieses vor meinem halbwüchsigen Sohn zu tun oder wie verdammt sexy es ist! Sobald ich begann, meinen Schwanz zu wichsen, tat er dasselbe. Aber er begann fast sofort sich wirklich schnell zu wichsen, als wenn es ein Rennen wäre. "Hey" sagte ich "versuche ein bisschen zu verlangsamen. Ich mag das." Und ich begann mit sympathischen längeren, langsameren Zügen vor und zurück über meinem Steifen mit meiner Handfläche über den Kopf gleiten zu lassen. Bis fast nichts von meiner Hand darauf war, und dann meine geschlossene Faust hinunter über meinem Schwanz zurückschiebend, bis zur Basis. Mich beobachtend, begann Joe sein wichsen zu verlangsamen. Bald wichsten wir in demselben Tempo. Sein Körper schien sich zu entspannen, wie er mit wichsen fortfuhr. Er breitete seine Beine ein bisschen aus einander und seine Knie bogen vor und drängten seine Hüfte vor. Er genoss dies offensichtlich. Und was war mit mir! Meinen Sohn beim wichsen vor mir zu beobachten, war die sexyeste Sache, an die ich denken konnte, noch sexier als ihn im Rückspiegel auszuspiionieren. Joe lehnte sich gegen das Auto neben mir, ich drehte mich und tat dasselbe. Jetzt waren wir nebeneinander, wir klebten mit unseren schweißbedeckten Rücken an der Seite des Autos. Drückten unsere Hüften vor und wichsten unsere Harten in fast demselben Tempo. In der Garage war es still, außer dem schlagenden Geräusch, das von unseren Händen kam, und unserer schweren Atmung. Ich streckte meinen linken Arm aus und legte ihn auf seine Schulter und zog ihn zu mir. Ich stand dort und hielt meinen Sohn neben mir, über den Anblick zweier Männer, die sich wichsen, erstaunte mich. Ich wusste, dass ich mich nicht viel länger zurückhalten konnte. Zusätzlich zu der Sehenswürdigkeit und den Geräuschen in der Garage, berauschten uns die Gerüche von unseren beiden Körpern. Ich kannte meinen eigenen Geruch und wusste bestimmt, dass sich die heiße Garagenluft mit meinem Schweiß füllte, aber es war bestimmt auch ein netter Moschus, der von Joe kam. Wie ich neben ihm mit meinem Arm auf seiner Schulter stand, konnte ich ihn auch riechen, und das

brachte meine Bälle wirklich dazu zu kochen. Er wurde eindeutig geil beim wichsen seines Schwanzes, es mit seinem alten Mann zusammen zu tun. Er kam so richtig in Fahrt. Es erregte ihn eindeutig an mit mir zu wichsen.

Sein wichsen begann sich eindeutig zu beschleunigen, und er reichte mit seiner linken Hand runter und knete seine Nüsse. Sein Blick war die ganze Zeit nach rechts auf meine Gabelung gerichtet und ich wusste, er beobachtete sein Papa, wie er seinen Harten wichst und ihn dabei ansieht. "Du siehst gerne den Schwanz deines alten Mannes an?" fragte ich still. "Ja" flüsterte er zurück. "Es ist so total geil..." dann sah er mich an und erwartete einen Vorwurf für das, was er gerade gesagt hatte. Stattdessen zog ich ihn sogar noch näher an mich ran und ich küsste ihn seitlich aufs Gesicht. "Ja, ich beobachte dich auch gerne dabei" sagte ich "du hast einen schönen Schwanz." Wir waren wieder beide still, versunken nicht nur im Vergnügen, das wir uns gaben, sondern auch in der Tatsache, dass wir dieses Vergnügen teilten mit einander. Zu beobachten das sich mein Sohn wichst und ihn beobachten zu lassen, dass ich meinen Schwanz wichse. Es war eine Erfahrung, die so natürlich schien, aber zur selben Zeit sich auch so vertraut anfühlte. Ich wusste, dass keiner von uns lange diese Nacht vergessen würde. - Joe zog sich von unter meinem Arm heraus und drehte sich vom Auto weg, so dass wir uns wieder gegenüber waren. Sein wichsen begann schneller zu werden, und seine Atmung stockte etwas. Er spuckte sich große Klackse von Speichel in seine Faust, um damit seinen Schwanz einzureiben, damit er glatt und schmierig wird. Und dann dieses vertraute Geräusch "schmatz... schmatz..." Es füllte die Garage. Ich stand da, gegen das Auto gelehnt und beobachtete das mein Sohn seinen Schwanz wichst, versunken in seinem eigenen Vergnügen und das Gefühl, näher und näher zu kommen... Er hatte seine Augen für einige Momente geschlossen, öffnete sie schnell wieder, um den Anblick meines gewichsten Schwanzes nicht zu vermissen. Ich hörte für einen Moment auf mit wichsen. Ich hielt meinen Harten gerade nur an der Basis zwischen meinem Daumen und Zeigefinger, zog die Vorhaut etwas zurück und schüttelte meine Rute ein paar Mal.

Zu beobachten, dass ich das tat, schien ihn wirklich zu gefallen. Er schloß seine Augen wieder, atmete tief aus und wichste seinen Ständer etwas schneller. Plötzlich öffneten sich seine Augen wieder und sah mich an. Er sah fast wie in Panik aus und ich wusste was er sagen will, aber er flüsterte nur "ich spritze ab." Dann hielt er seinen Atem an. Der erste Schuss Sperma flog aus seinem Schwanz und traf mich auf meinen Magen. Dann, wie sich der nächste Schuss aufbaute, begann Joe schnell und kurz auszuatmen. Er begann auch wieder damit seinen Steifen zu wichsen. Dieses Mal rieb er mit seinem Zeigefinger an der Unterseite seines Kolbens entlang, bis zum Schwanzkopf. Wie sein Sperma herauskam, war jedes Atems wie ein Ächzen, fast wie bei einer Qual oder wie in Ekstase. Der nächste Schuss traf wieder meinen Magen und bevor der zweite Schuss hinausflog, trat ich vor, so dass ich nur ein Zoll von ihm weg war. Ich hörte auf meinen eigenen Schwanz zu wichsen. Legte meine rechte Hand auf seine Schulter, um ihn vorsichtig zu halten, und schob dann meine linke Hand unter seinen pulsierenden Steifen. "Ja", sagte ich still in sein Ohr. "Gib mir alles." Mit jedem Schuss schüttelte sich sein Körper und er blies seinen Atem aus seiner Nase heraus, und ein großer Klacks von Sperma schoss aus seinem Schwanzkopf heraus. Zwei weitere Schüsse trafen meinen Magen und begannen in mein Schamhaar hinunterzulaufen. Ein Paar weitere Schüsse plumpsten richtig in meine offene Handfläche. Noch einige Rucke und Joes Körper begannen sich zu entspannen. Seine Hand verlangsamte sich, und es schien, dass ihm das Ejakulieren gut getan hat. Ich hielt meine Hand auf seiner Schulter und nahm meine linke Hand, gefüllt mit seinem Sperma, und begann es über meinen eigenen Hammer zu verreiben. Dann verrieb ich mit meiner rechten Hand das Sperma auf meinem Magen und begann meinen Schwanz mit dieser Hand zu wichsen. Bald waren beide Hände in einem schaumigen weißen Schaum aus Sperma und Schweiß bedeckt. Ich rieb meine

Hände über meinem Kolben und unten um meine Bälle herum, über meinem Magen und bekam so das Gefühl vom Sperma meines Sohns auf meinem Körper. Joe stand nur kühn vor mir und sah mich an, während ich heißer und heißer wurde. Ich konnte fühlen, wie sich das Sperma wirklich in meinen Nüssen drehte.

Ich öffnete meine Augen und sah meinen schönen Jungen, meinen Sohn an, der gerade einen unglaublich vertrauten Moment mit mir teilte und mir etwas von seiner Saat gab. Das Gefühl seines schaumigen Spermas auf meinem Schwanz und den Gerüchen, die von unseren beiden Körpern kamen, übernahm schließlich alles. Ich fühlte, wie dieses vertraute ziehen begann. Angefangen an der Basis meines Halses und sich ausbreitend über mein Gehirn, wie winzige Blasen... - Ja, ich kam... im Gegensatz zu meinem Sohn war ich ziemlich laut, als es mir kam. Nicht nur weil ich wirklich aufgeregter bin, aber ich war auch in der Garage und begriff; ist das die Hölle? Wie ich näher und näherkam, erhob ich mich auf meinen Zehen und verbreiterte meine Knie ein bisschen. Dann, wie sich der erste Schuss aufbaute, verbog ich mich etwas, stieß meine Hüfte vor, und wichte weiter und lässt ein lautes "ach! Ach!" heraus und beobachtete, das der erste dicke Schuss Sperma aus mir herausschoss, und die Brust meines Sohns traf. Joe schien völlig vom Anblick seines kommenden Papas durchbohrt, und der Schuss Sperma, der ihn traf, schien ihn fast zu wecken. Er sah mich mit einem Ausdruck an, der sowohl überrascht als auch beschäftigt schien. Er schaut auch sogleich zurück auf meinen Harten. Die nächsten Paar Schüsse kamen herausgeflogen und trafen wieder Joe, die restlichen fielen zwischen uns auf dem Boden. Joe streckte seine Hand aus, genauso wie ich es getan hatte, und begann die letzten Tropfen in seiner Handfläche aufzufangen. Ich drückte meinen Schwanz runter, sodass der Kopf in seiner Handfläche ruhte, und pumpte mehr Sperma aus meinen Schwanz heraus. "Ja", sagte ich. "Fang mein Sperma." Ich verlangsamte mich beim Wachsen, wie die letzten Kontraktionen kamen und fast nichts herauskam. Ich zerrte an meinem Schwanz und quetschte mit letzter Kraft meine Vorhaut zusammen. Eine Perle von Sperma quoll aus dem Schlitz in der Hautfalte heraus. Joe führte seinen Daumen entlang des Kopfs und wischte es ab.

Ich sah seine Hand an und sah seine Handfläche ist voll von meinem Sperma. "Nun" sagte ich "das ist der Stoff den ich für dich machte." Lächelnd sah ich sein Gesicht an. Er sah seine Handfläche konzentriert an. Dann sah er mich wieder an und brachte seine Hand langsam zu seinem Mund. Während ich ihn beobachtete, ließ mein Sohn das ganze Sperma aus seiner Handfläche langsam in seinem offenen Mund laufen. Ich denke nicht, dass ich jemals irgendetwas so erotisch gesehen hatte. Er begann dann an seiner Handfläche zu lecken, begierig darauf alles zu bekommen. Plötzlich zog ich ohne zu denken seine Hand weg. Ich sah seinen Mund an, bedeckt mit Sperma zwischen seinen Lippen abtropfend. Gezwungen von Begierde, drängte ich ihn gegen das Auto, drängte mich gegen ihn und begann seinen Mund zu küssen. Das Gefühl seiner Lippen und der Geschmack des Spermas, die mit dem Schweiß auf unseren Gesichtern gemischt sind, machte mich verrückt. Ich fühle, wie ich mein Sperma wiederhaben konnte! Ich legte eine Hand auf die Rückseite seines Halses und drückte sein Gesicht sogar schwerer gegen meines. Meine Zunge drückte an seinen Lippen vorbei, und sein Mund ging für mich auf. Unsere Zungen griffen plötzlich ineinander, und wir schmeckten beide meinen Samen. Statt vom Sperma abzulassen, schien es so, als wenn wir noch hektischer wurden. Wir beide jammerten, wir küssten uns, erwischt von der Leidenschaft des Moments. Ich bin nicht einmal sicher was heißer war, die Tatsache, dass ich meinen Sohn küsste oder das ich mein eigenes Sperma schmeckte aus seinem Mund. Jeder blieb so stehen, schlossen unsere Münder und teilten Sperma und Speichel. Ich hatte mich gegen ihn hochgedrückt, mein Schwanz drückte gegen seinen Magen. Ich konnte seinen Schwanz fühlen, hart zwischen meinen Beinen stoßend. Schließlich begann ich meine Beherrschung zurückzugewinnen, und drängte mich von Joe weg.

"Whew!" sagte ich mit einem Lächeln. "Ich brauchte das wirklich." Joe hielt seinen Schwanz immer noch fest nach vorne, aber er begann weich zu werden. "Ja", sagte er. "Ich auch." - "Du weißt, Sohn." setzte ich fort, "zwischen heute Abend und der anderen Nacht im Auto, es scheint so, als wenn du und ich vielleicht ein neues Hobby gefunden haben." Joe lachte und bückte sich, um seinen Short hochzuziehen. "Ja" sagte er und stand auf. "Ich denke, dass wir das haben." - "Dich heute Abend und die andere Nacht beobachtet zu haben, machte mich so... stolz, du weißt?" sagte ich. Streckte meine Hand auf seinem Kopf hinaus und streichelte ihn. Dann wirklich leise sprechend, sagte ich, "du hast mich auch ziemlich geil gemacht." - "Ja" antwortete er mit einem Lachen. "Es machte mich auch geil. Ich habe mir seitdem öfters einen darauf abgewichst, und dabei über dich dort auf dem Vordersitz nachgedacht." - "Sag bloß" sagte ich. "Lass uns aus diesem Ofen heraus kommen und etwas frische Luft nehmen." Wie wir durch die Seitentür gingen, legte ich meine Hand auf die Schulter meines Sohns, und wir gingen in die kühle Nachtluft hinaus. "Wir sollten dies irgendwann vielleicht wieder tun" sagte ich. "Ich könnte in 10 Minuten schon wieder..." kam seine Antwort. Ich lachte und quetschte seine Schulter. "Dein alter Mann ist nicht ganz so fähig, wie er war. Aber ich würde mich freuen, zu beobachten, dass du es wieder tust." - "In Ordnung." sagte er. "Wir werden uns wieder am Auto treffen? Ich warte dann immer dort auf dich." Und damit gingen wir wieder ins Haus zurück.